



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1 und 2. Mantelet aus Kaschmir (mit Schnitt). — 3 und 4. Zwischenjase zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Trivoltätenarbeit. — 5 und 6. Spitze und Zwischenfas in point-lace-Stickerei auf Tüll. Imitation echter Spitze. — 7. Schuh mit Schleife zur Brauttoilette. — 8 und 9. Schleifen zur Garnitur von Braut- oder Ballschuhen. — 10. Initialen zur Verzierung von Taschentüchern, Toilettenfassen und dergl. Weißstickerei. — 11. Frühjahrs-Capote aus Glatfine. — 12 und 13. Frühjahrs-Capote aus Kaschmir (mit Schnitt). — 14. Kravattenschleife aus Crêpe-de-Chine und Seidenreps. — 15 und 16. Jacke aus Sammet. — 17-21. Braut- und Promenaden-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 22-24. Brautcoiffüren. — 25-28. Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder Schuhidecke. — 29. Zeitungsmappe mit Holzmalerei (mit Dessin). — 30 und 31. Medaillons in Buntstickerei zur Schreib-Unterlage Nr. 39. — 32-34. Bordüre und Pleins zum Behälter Nr. 40. — 35. Gehäkelte zu Nähhilfen. — 36. Bekleidung zu einem Toilettenfassen (mit Dessin). — 37. Gebordüre zur Verzierung von Taschentüchern, Decken und dergl. Weißstickerei und Filzguipüre. — 38. Necessaire zu Nähhilfen. — 39. Schreib-Unterlage mit gestickten Leder-Edeln (mit Schnitt und Dessin). — 40. Behälter zur Schreib-Unterlage nebst Notiztafel. — 41. Handschuhkasten mit Stickerei (mit Dessin). — 42. von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 51. Weste aus Grosgrain mit Plattstickerei (mit Schnitt und Dessin). — 52. Weste aus poul-de-soie, Crêpe-lisse und Spitze. — 53-55. Baretts und Schotten-Müge für Knaben von 4-8 Jahren (mit Schnitt). — 56 und 57. Promenaden-Anzug aus Taffet und Tricotstoff (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 2, 12, 13, 19, 20, 25, 27, 28, 39, 49-51, 54-57. Die Beschreibungen zu Nr. 11-16, 22-28, 49-57. Die Dessins zu Nr. 29, 39, 41 und 51.

Nr. 1 und 2. Mantelet aus Kaschmir.

Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 32-36.

Das Mantelet ist aus grauem Kaschmir hergestellt und mit Lustrinefutter versehen; seine Garnitur bilden Blenden, Schlingen und Schleifen aus schwarzem Sammet. Der Capuchon ist in der Weise der Abbildung Nr. 1 mit gefaltetem grauem Grosgrain bekleidet. Man schneidet für das Mantelet, nachdem an Fig. 32 und 35 die Umschläge ergänzt sind, aus Kaschmir und Lustrinefutter nach Fig. 32 und 33 je zwei Theile, nach Fig. 34 bis 36 je einen Theil der Mitte nach im Ganzen. In dem Rückentheile macht man vom unteren Rande bis Stern einen Einschnitt, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus, verbindet dann Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen und staffirt längs des Außenrandes, ausschließlich des Halsauschnittes, Ober- und Futterstoff gegeneinander, wobei man am linken Vordertheil vom Halsauschnitt aus eine 25 Cent. lange mit Dejen versehene Untertrittleiste befestigt. Dem rechten Vordertheil werden die entsprechenden Haken auf der Rückseite gegengenäht. Die Garnitur wird nach Abbildung an-

gebracht. In der Pelserie macht man längs der Doppellinie einen Einschnitt, näht ihr die Achselfalten ein, stattet sie nach Abbildung mit der Garnitur aus und ordnet sie in Falten, indem man die Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben bezeichneten Punkten befestigt. Alsdann heftet man sie dem Mantelet nach den gleichen Zahlen am Halsauschnitt auf und befestigt hinten am Taillenabluß eine Sammettschleife. Ist der Capuchon auf der Außenseite vom Halsauschnitt bis zu der punktirten Linie mit gefaltetem Grosgrain bekleidet, so führt man von 27 bis 28 die Naht aus, legt den Capuchon längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, so daß 29 an 29 trifft, und stattet ihn mit der Garnitur aus. Zuletzt heftet man ihn dem Mantelet am Halsauschnitt auf, und verbindet dasselbe mit einem Stehtragen.

Nr. 3 und 4. Zwischenjase in Trivoltätenarbeit.

Derartige Zwischenjase eignen sich zur Verzierung von Lingerien, Wäsche-Gegenständen und dergl., und werden mit Trivoltätengarn Nr. 100 hergestellt.

Für den Zwischenjase Nr. 3 arbeitet man zunächst zwei Reihen Trivoltäten-Figuren, deren jede aus 6 Blättchen oder Ringen besteht und einzeln ausgeführt wird, wie folgt. Man schürzt mit einem Faden einen Ring aus 6 Dpf. (Doppelpnoten), 1 P. (Picot), 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 6 Dpf.; dicht daran noch 5 gleiche Ringe, welche jedoch mittelst des ersten und letzten P. einander ange-schlungen werden; hierauf Anfang und Ende des Fadens zusammengeknüpft und befestigt. Die folgenden, in gleicher Weise auszuführenden Figuren werden nach Maßgabe der Abbildung einander ange-schlungen. Für den Außenrand des Zwischenjases häkelt man mit Berücksichtigung der Abbildung an beiden Seiten der Figuren je 1 Tour aus festen Maschen, Luft-maschen und Picots. Für die P. aufwärts arbeitet man je 5 Luftm. und 1

feste Masche in die erste derselben, für die P. abwärts häkelt man je 5 Luftm., läßt die letzte derselben von der Nadel, sticht in die erste der 5 Luftm. und zieht die abgelassene N. hindurch.

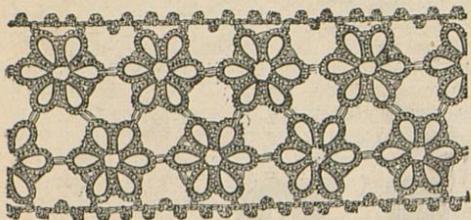
Der Zwischenjase Nr. 4 besteht aus 4 Touren; er wird von der Mitte aus abwechselnd mit zwei Fäden und mit einem Faden gearbeitet, und zwar hat man die Vogen stets mit beiden, die Ringe je mit einem Faden zu schürzen. 1. Tour: * 1 Ring aus 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., gew. (das heißt die Arbeit gewendet), 1 Vogen aus 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., gew., 1 Ring wie den vorigen, jedoch an Stelle des mittleren P. dem P. des vorigen Ringes angeschlungen, vom * wiederholt. 2. Tour: 1 Ring aus 4 Dpf., dem Verbindungs-Picot zweier Ringe der vorigen Tour angeschlungen, 4 Dpf., * gew., 1 Vogen aus 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., gew., 1 Ring aus 4 Dpf., dem Verbindungs-Picot der nächsten beiden Ringe angeschlungen, 4 Dpf., vom * wiederholt. Hiermit ist die eine Hälfte des Zwischenjases vollendet; die andere Hälfte wird mit Berücksichtigung der Abbildung genau in derselben Weise gearbeitet. Selbstverständlich kann man diesen Zwischenjase durch Wiederholung der beiden beschriebenen Touren auch



Nr. 1. Mantelet aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 2.) Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 32-36.



Nr. 2. Mantelet aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 32-36.



Nr. 3. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Frivolitäten-Arbeit.

breiter herstellen und ihn an beiden Seiten mit einer gehäkelten Tour begrenzen. [30,091. 92]

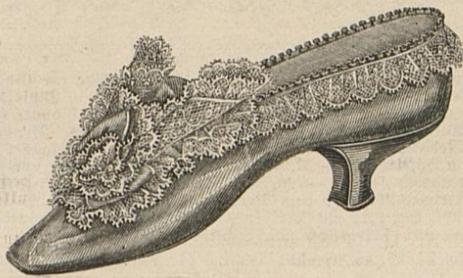
Nr. 5 und 6. Spitze und Zwischen-
satz in point-lace-Stickerei auf Tüll.

Imitation echter Spitze.

Spitze und Zwischensatz eignen sich zur Herstellung von Chemiset und Unterärmeln zu eleganter Gesellschafts- oder Brauttoilette; sie werden auf feinem Tüll mit point-lace-Band von 1 1/2 und 1/2 Centimeter Breite und mit Spigenstichen von feinem Zwirn ausgeführt. Nachdem die Contouren der Dessinfiguren auf Bausleinwand vorgezeichnet wurden, heftet man das point-lace-Band nach Maßgabe der Abbildung auf, wobei man es an den Spigen und Windungen in Falten legt oder reißt; die an- und übereinander treffenden Lagen des Bandes näht man mit möglichst wenig sichtbaren Stichen aneinander, ohne durch die Unterlage zu stechen. Danach languettirt man mit Berücksichtigung der Abbildung die kleinen Bindlöcher des Pleins, führt die Rädchen und Spigenstiche aus, und begrenzt die Spitze, am oberen Rande mit dem schmaleren Bande, am Außenrande mit gewebten Picots. [30,263. 30375]



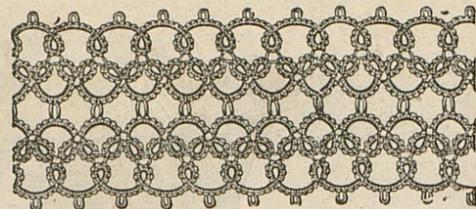
Nr. 8. Schleife aus Spitze und Grosgrain zur Garnitur von Braut- oder Ballschuhen. (Zu Nr. 7.)



Nr. 7. Schuh zur Brauttoilette. (Hierzu Nr. 8.)



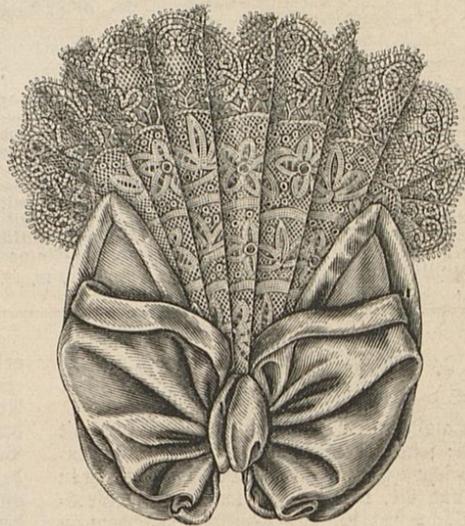
Nr. 6. Zwischensatz in point-lace-Stickerei auf Tüll. Imitation echter Spitze. (Zu Nr. 5.)



Nr. 4. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Frivolitäten-Arbeit.

Garnitur von Braut- oder Ballschuhen. Sie werden aus Taffet, Grosgrain oder Atlas, in der Farbe des Schuhs, und aus Spitze hergestellt.

Nr. 8. Schleife aus Spitze und Grosgrain. Diese Schleife ist aus 2 Centimeter breitem Spigen-Einsatz, 2 1/2 Cent. breiter Spitze und aus 4 1/2 Cent. breiten Schlingen von weißem Grosgrain hergestellt. Die Schlingen sind an ihren Längenseiten je 1/2 Cent. breit eingefasst. Zur Anfertigung der Schleife stellt man aus dem Einsatz zwei je 6 Cent. breite, 11 Cent. lange gerade Theile her, die man an ihrem einen Querrande derartig absträgt, daß sie an der einen Längenseite nur noch eine Länge von 6 Cent. haben. Jeder dieser Theile wird längs seines Außenrandes, ausschließlich des abgeschragten Querrandes, mit in Falten gereihter Spitze umgeben, an dem abgeschragten Querrande in Falten geordnet und auf einem Steiftüllfönd be-



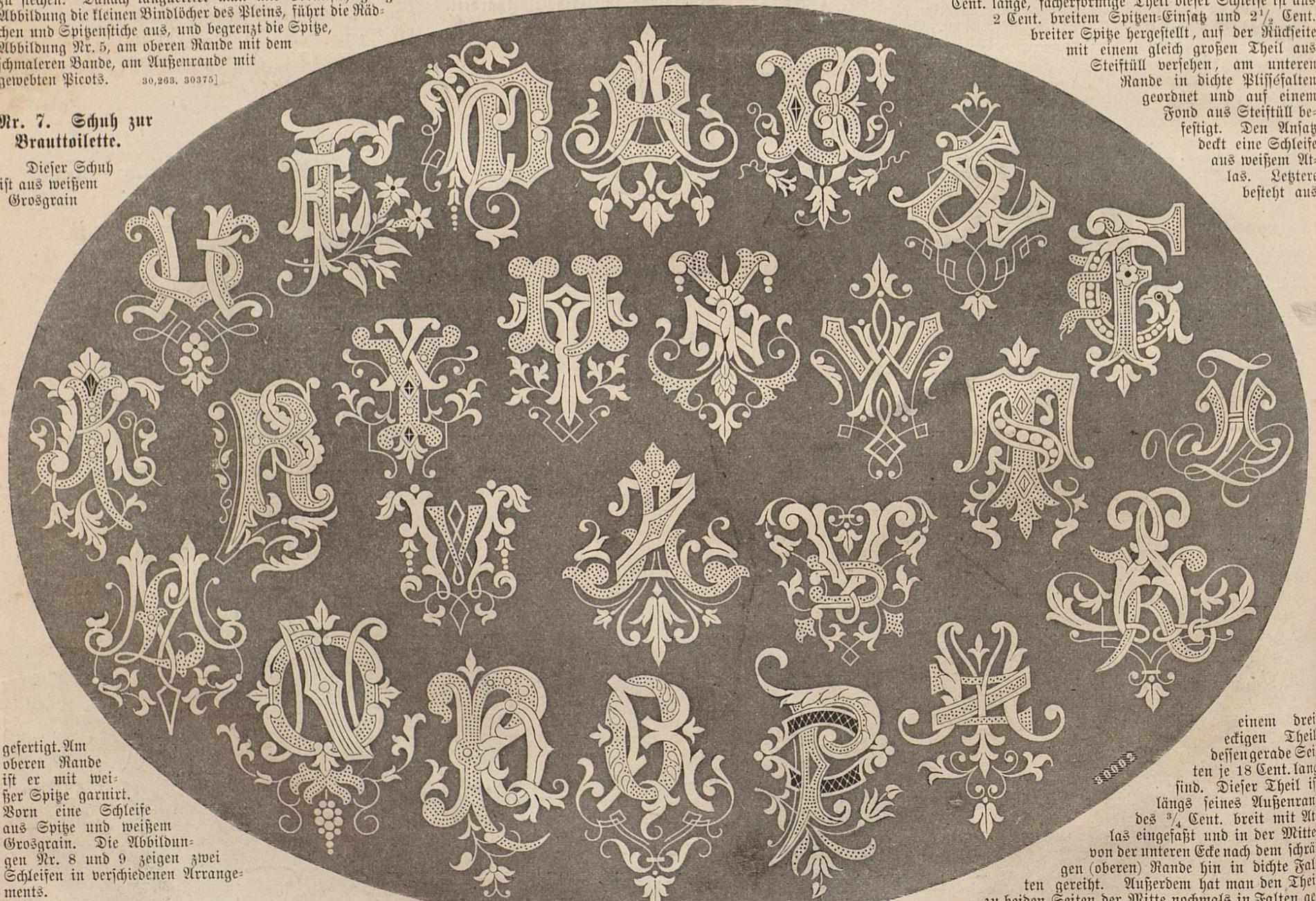
Nr. 9. Schleife aus Spitze und Atlas zur Garnitur von Braut- oder Ballschuhen.

festigt. Die Grosgrainschlingen und die übrige Spitze werden nach Abbildung angebracht.

Nr. 9. Schleife aus Spitze und Atlas. Der 10 1/2 Cent. lange, fächerförmige Theil dieser Schleife ist aus 2 Cent. breitem Spigen-Einsatz und 2 1/2 Cent. breiter Spitze hergestellt, auf der Rückseite mit einem gleich großen Theil aus Steiftüll versehen, am unteren Rande in dichte Plißefalten geordnet und auf einem Fönd aus Steiftüll befestigt. Den Ansatz deckt eine Schleife aus weißem Atlas. Letztere besteht aus

Nr. 7. Schuh zur Brauttoilette.

Dieser Schuh ist aus weißem Grosgrain



Nr. 8 und 9. Schleifen zur Garnitur von Braut- oder Ballschuhen.

Die hier gegebenen Schleifen eignen sich besonders zur

Nr. 10. Initialen zur Verzierung von Taschentüchern, Toilettenkissen und dergl. Weissstickerei.

einem dreieckigen Theil, dessen gerade Seiten je 18 Cent. lang sind. Dieser Theil ist längs seines Außenrandes 3/4 Cent. breit mit Atlas eingefasst und in der Mitte von der unteren Ecke nach dem schrägen (oberen) Rande hin in dichte Falten gereiht. Außerdem hat man den Theil zu beiden Seiten der Mitte nochmals in Falten gereiht und zwar in schräger Richtung, je 12 Cent. weit von der unteren Ecke und je 4 Cent. weit von der oberen Mitte entfernt. Diese Faltenlagen sind in der Weiße der Abbildung aneinander befestigt und durch einen Knoten gedeckt.

Nr. 10. Initialen zur Verzierung von Taschentüchern und dergl. Weißstickerei.

Die Abbildung gibt eine Auswahl verschiedener, in der mannigfaltigsten Weise verschlungenen Namensschiffen. Dieselben sind mit feiner Stidbaumwolle oder auch mit farbiger Seide auszuführen. Der eine von je zwei Buchstaben wird im getheilten Plattstich hochgestickt oder, wie bei der Chiffer O. P., ringsum cordonnirt und mit Spizenstichen verziert; der andere Buchstabe ist zu cordonniren und mit kleinen Steppstichen auszufüllen, in letzteren können auch kleine Mischen im Plattstich ausgeführt werden. Die Arabastens- und Blätter-Umrandung der Initialen ist im geraden Platt- und Stielstich, sowie im Steppstich zu arbeiten.

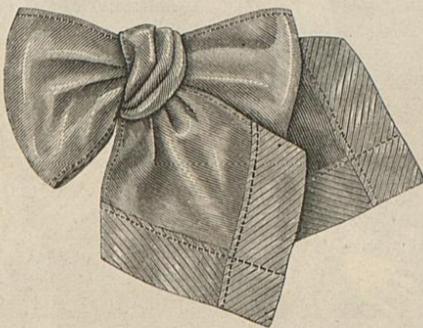
[39,002]



Nr. 12. Frühjahrs-Capote aus Kaschmir. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 13.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19 und 20.



Nr. 11. Frühjahrs-Capote aus Elastine.
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 14. Kravattenschleife aus Crêpe-de-Chine und Seidenreps.
Beschreibung: Rückens. d. Suppl.



Nr. 13. Frühjahrs-Capote aus Kaschmir. Vorderansicht.
(Zu Nr. 12.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19 und 20.

Nr. 17—21. Braut- und Promenaden-Anzüge für Damen.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. IX und X, Fig. 37—46.

Nr. 17. Brautanzug aus Grosgrain. Das Kleid aus weißem Grosgrain ist mit in Falten geordneten Frisuren

aus gleichem Stoff, mit weißer Spitze und mit Drangenblüthen garnirt. Die hinteren Bahnen des Rockes sind in einen Bausch geordnet. Kranz aus Drangenblüthen. Schleier aus Seidentüll.

Nr. 18. Anzug für Mädchen von 7—9 Jahren. Der untere Rock und das Jäckchen ohne Aermel sind aus schwar-

zern geordnete Frisuren und Blumen aus gleichem Stoff. Letztere sowie die Epauletten der Aermel sind mit einer Verschnürung von feiner weißer Seidenschnur ausgestattet. Die hinteren Bahnen des Rockes sind in der Weise der Abbildung gerafft. Kranz mit herabhängenden Zweigen aus Myrthe. Schleier aus Seidentüll. Zur Anfertigung der Taille schneidet man aus Seidenreps und



Nr. 15. Jacke aus Sammet. Vorderansicht.
(Hierzu Nr. 16.) Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

zern Sammet hergestellt. Letzteres ist mit Grelots garnirt. Der obere Rock und die hohe Taille aus blau und weiß gestreiftem Foulard sind mit in Falten geordneten Frisuren aus gleichem Stoff und mit Schleifen von blauem Grosgrainband ausgestattet.
Nr. 19. Brautanzug aus Atlas. Das Kleid mit langer Schleppe und herzförmig ausgeschnittener Taille ist aus weißem Atlas. Die Taille ist mit Revers von echter Spitze, sowie mit Blumen aus Atlas garnirt. Unterärmel von echter Spitze. Kranz und Bouquet aus blühender Myrthe. Schleier aus Seidentüll. Für die Taille schneidet man aus Atlas und Taffet als Futter nach Fig. 37, 38 und 41 je zwei Theile, Fig. 41 jedoch der Mitte nach im Ganzen, nach Fig. 39 einen Theil gleichfalls der Mittellinie nach im Ganzen. Die Aermel werden mit Berücksichtigung der Contour für den unteren Aermeltheil nach Fig. 40 hergestellt. Hat man



Nr. 16. Jacke aus Sammet. Rückansicht.
(Zu Nr. 15.) Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

die Oberstofftheile den Futtertheilen aufgeheftet, so näht man den Vordertheilen die Brustfalten ein, verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen und verfährt die Taille mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Hierauf wird der Taille am unteren Rande ein 2 Cent. breiter Schrägstreifen auf der Rückseite gegengenäht; am Halsanschnitt wird dieselbe passepoilirt. Je einen oberen und einen unteren Aermeltheil näht man von 36 bis 37 und von 38 bis 39 zusammen, verbindet den Aermel am unteren Rande den Ziffern und Zeichen gemäß mit dem mit Garnitur ausgestatteten Revers und fügt ihn dann, mit 39 an 39 des Vordertheils treffend, in das mit Passepoil umgebene Aermelloch. Gürtel nebst Schleife aus Atlas.

Nr. 20. Brautanzug aus Seidenreps. Das Kleid ist aus weißem Seidenreps gefertigt; seine Garnitur bilden in Toll-

Futter nach Fig. 42—44 und 46 je zwei Theile, nach Fig. 45 einen Theil der Mitte nach im Ganzen. Die Aermel werden nach dem zu Abbildung Nr. 19 gehörigen Schnitt, Fig. 40, hergestellt. Nachdem den Vordertheilen die Brustfalten eingenäht sind, setzt man dem rechten Vordertheil einen 4 Cent. breiten Taffetstreifen auf der Rückseite gegen und versieht ihn mit Knopflöchern. Den linken Vordertheil faßt man vom Halsauschnitt bis zum Taillenabluß zwischen die doppelte Stofflage einer 4 Cent. breiten Untertrittleiste, der man die den Knopflöchern entsprechenden Knöpfe aufgenäht hat. Alsdann verbindet man Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen, macht in dem Rückentheile längs der Doppellinie bis Stern einen Einschnitt und setzt der Taille längs des unteren Randes einen 4 Cent. breiten Taffetstreifen auf der Rückseite gegen. Am Halsauschnitt wird die Taille zwischen die doppelte Stofflage eines

Vorderwand ist mit Fig. 53 auf dem Supplement gegeben, dasjenige für die Rückwand wird man danach mit geringer Mühe selbst arrangiren können. Am Außenrande ist die Mappe in der Weise der Abbildung mit einer reichen Einfassung von gepreßtem, hell- und dunkelbraunem Leder ausgefattet, das mit runden und länglichen Metallplättchen verziert ist. In der oberen Mitte der Rückwand bildet diese Einfassung ein Medaillon, in welchem man eine auf braunem Taffet mit Goldfaden und brauner Seide ausgeführte Namensschiffre angebracht hat. Die Vorderwand ist am oberen Rande mit einem gedrehten, braun polirten und mit Quasten geschmückten Holzstabe garnirt. Zwei in der Weise der Abbildung an der Rückwand befestigte, mit Metallringen versehene braune Schnüre dienen zum Anhängen der Mappe. Derartige Mappen ohne Malerei hat die Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23 vorräthig. [20,801]

jeder der ersten 4 dieser St. stets 3 Luftm. Statt der 1. St. am Anfange der Tour 1 f. M. und 3 Luftm. Am Ende der Tour 1 f. M. in die letzte der als 1. St. geltenden 3 Luftm. und 4 f. M. in die nächsten 4 M. 4. Tour: *4 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte St. in die mittlere St. des Bogens, 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste St., 5 Luftm., 1 f. M. in die zweite St. des folgenden Bogens, vom * wiederholt; nach den letzten 5 Luftm. am Ende der Tour 1 f. M. in die letzten der 4 f. M. am Ende der vorigen Tour. 5. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 8 St. in die nächsten 8 M., *5 St. in die folgende mittlere Luftm. der Jacke, 9 St. in die nächsten 9 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., die folgenden 2 Luftm. übergangen, 9 St. in die nächsten 9 M., vom * wiederholt; am Ende der Tour 1 f. M. in die letzte der als 1. St. geltenden 3 Luftm. — 6. Tour: 2 f. M. in die beiden nächsten M., 2 mal abwechselnd: 7 Luftm.,



Nr. 17. Braut-Anzug aus Grosgrain.

Nr. 18. Anzug für Mädchen von 7—9 Jahren.

Nr. 19. Braut-Anzug aus Atlas. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 37—41.

Nr. 20. Braut-Anzug aus Seidenreps. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 42—46.

Nr. 21. Promenaden-Anzug für Damen.

Nr. 17—21. Braut- und Promenaden-Anzüge für Damen.

Nr. 35 und 48. Gehäkelte Schutzdecke.

Eine solche Schutzdecke kann, je nachdem man sie größer oder kleiner zu haben wünscht, mit Strickbaumwolle oder mit dreifachem Hädelgarn gearbeitet werden. Man stellt zunächst die erforderliche Anzahl einzelner Rosetten her, und zwar häkelt man für jede derselben, von der Mitte aus beginnend, 6 Touren wie folgt. Man arbeitet 1 Luftm. (Luftmasche), bildet von dem überstehenden Ende des Fadens in mehrfachen Windungen einen ganz kleinen Ring, häkelt 1 f. M. (feste Masche) um denselben, dann 1. Tour: 10 Luftm.; in den ersten 3 derselben, welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, ist das Ende des Arbeitsfadens mit einzuhäkeln. Danach 5 mal abwechselnd: 1 St. um den Fadenring, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die letzte der als 1. St. geltenden 3 Luftm. und 3 f. M. in die 3 folgenden Luftm. 2. Tour: 6 je durch 1 Luftm. getrennte dp. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die Mittelmasche jedes Luftm.-Bogens, statt der 1. dp. St. am Anfange der Tour 4 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die letzte dieser 4 Luftm. 3. Tour: 1 St. um jede Luftm. zwischen den 6 dp. St. jedes Bogens, nach

1 f. M. um die viertfolgende M., * 7 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., 2 mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende St. der nächsten Jacke, 7 Luftm., der Mittelm. des vorigen Bogens aus 7 Luftm. ang. (angeschlungen, man läßt hierzu die M. von der Nadel, sticht in die M., welcher angeschlungen werden soll, und zieht die abgelassene M. von unten nach oben hindurch), 7 Luftm., 1 f. M. in die Mittelm. des letzten Luftm.-Bogens, 3 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M. der Jacke, 7 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., vom * wiederholt. Am Ende der Tour häkelt man nach den letzten 3 Luftm. im Tiefeneinschnitt zwischen zwei Jacken 3 f. M. in die ersten 3 Luftm. des ersten Luftm.-Bogens, danach 3 Luftm., der Mittelm. des vorigen Bogens aus 7 Luftm. ang., 7 Luftm., und 1 f. M. in dieselbe Luftm., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde. Jede folgende Rosette hat man bei Ausführung der 6. Tour mittelst der Luftm.-Bogen den bereits vollendeten Rosetten in der Weise der Abbildung Nr. 48, welche einen Theil der Decke in Originalgröße darstellt, anzuschlingen. Den vollendeten Rosettenfond begrenzt man mit einer Spitze aus folgenden 4 Touren. Man beginnt am Tiefen-

Nr. 29. Zeitungsmappe mit Holzmalerei.

Deffin: Rück. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 53.

Diese elegante Mappe ist von Lindenholz; der obere Theil der Rückwand, sowie die mittelst eines Soufflets von braunem Chagrinderleder mit derselben verbundene Vorderwand ist mit einer in Sepia ausgeführten Malerei verziert. Das Deffin für die



Nr. 25. Haus-Anzug aus toile-de-soie. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

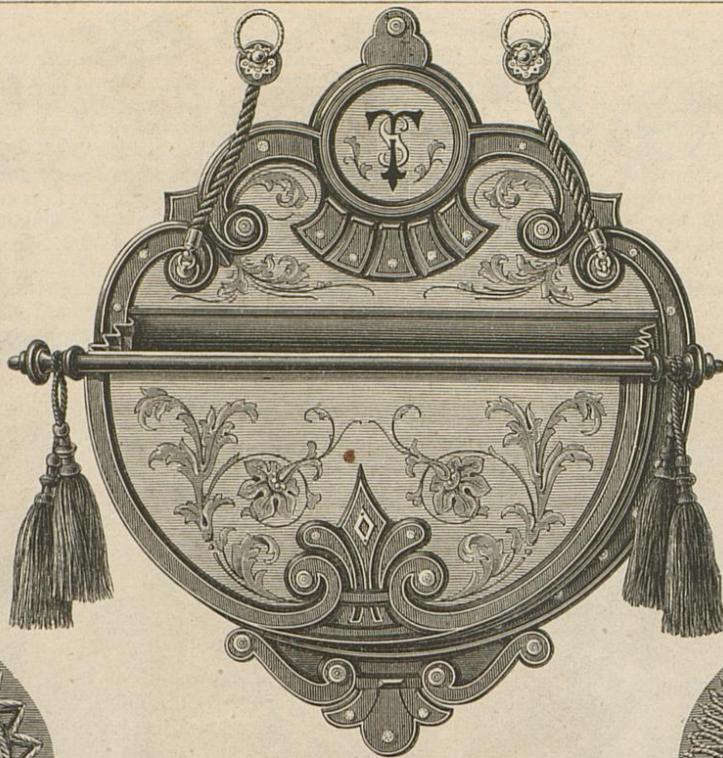
Nr. 26. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 22-24. Braut-Coiffüren. Beschreibung: Vorders. d. Suppl. Nr. 27. Promenaden-Anzug aus Sammet und Vigognestoff. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-7.

Nr. 28. Promenaden-Anzug für Damen. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 8-11

Nr. 25-28. Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder.

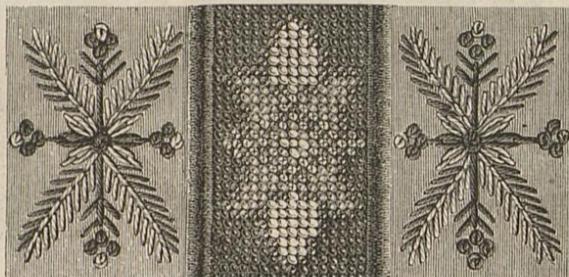
einschnitt zwischen zwei Rosetten und häkelt 1. Tour: * 4 je durch 2 Luftm. getrennte dp. St. in die mittlere M. des nächsten freien Luftm.-Bogens der nächsten Rosette, 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des folgenden Luftm.-Bogens, 2 Luftm., 4 je durch 2 Luftm. getrennte dp. St. in die mittlere M. jedes der nächsten 3 Luftm.-Bogen, 2 Luftm., 1 f. M. in den folgenden Luftm.-Bogen, 2 Luftm., 4 je durch 2 Luftm. getrennte dp. St. in die mittlere M. des nächsten Luftm.-Bogens, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. dp. St. dieser Tour. 2. Tour: * 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in jede der beiden nächsten dp. St., 3 Luftm., je 1 f. M. vor und nach der nächsten f. M., 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in jede der beiden folgenden dp. St., 3 Luftm., † 1 f. M. um das Verbindungsglied der beiden folgenden dp. St., 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in jede der beiden nächsten dp. St., 3 Luftm., vom † noch einmal wiederholt, je 1 f. M. vor und nach der nächsten f. M.; 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in jede der beiden folgenden dp. St., 3 Luftm., 1 f. M. um das Verbindungsglied zwischen den beiden nächsten dp. St., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M.



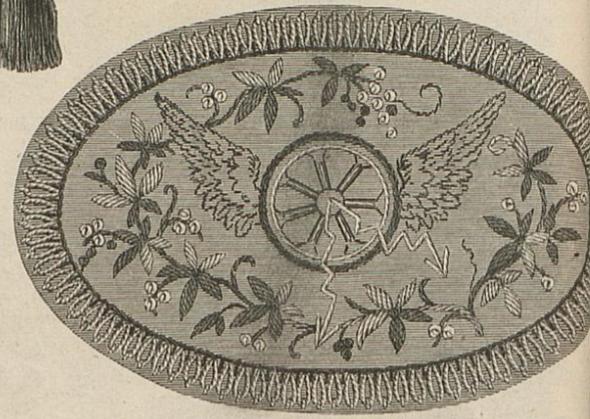
Nr. 29. Zeitungs-Mappe mit Holzmalerei.
Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 53.



Nr. 30. Medaillon in Bunt-Stickerei zur Schreib-
Unterlage Nr. 39. Originalgröße.



Nr. 32. Theil der Bordüre zum Behälter Nr. 40.
(Hierzu Nr. 33 und 34.) Originalgröße.



Nr. 31. Medaillon in Bunt-Stickerei zur Schreib-
Unterlage Nr. 39. Originalgröße.

in den nächsten Bogen aus 5 Luftm. (stets in die Mittelm. der Bogen aus 5 Luftm. gestochen), 9 Luftm., 1 f. M. in den folgenden Luftm.-Bogen, 3 Luftm., 1 f. M. in den nächsten Luftm.-Bogen, 2 mal abwechselnd: 9 Luftm. und 1 f. M. in den nächsten Luftm.-Bogen, 5 Luftm. und 1 f. M. in den folgenden Luftm.-Bogen; danach 9 Luftm., 1 f. M. in den nächsten Luftm.-Bogen, 3 Luftm., 1 f. M. in den folgenden Luftm.-Bogen, 9 Luftm., 1 f. M. in den nächsten Luftm.-Bogen. Die 4. Tour ist mit St., Luftm., Picots und f. M. nach deutlicher Angabe der Abbildung Nr. 48 herzustellen. [29,925^a, 29^b]

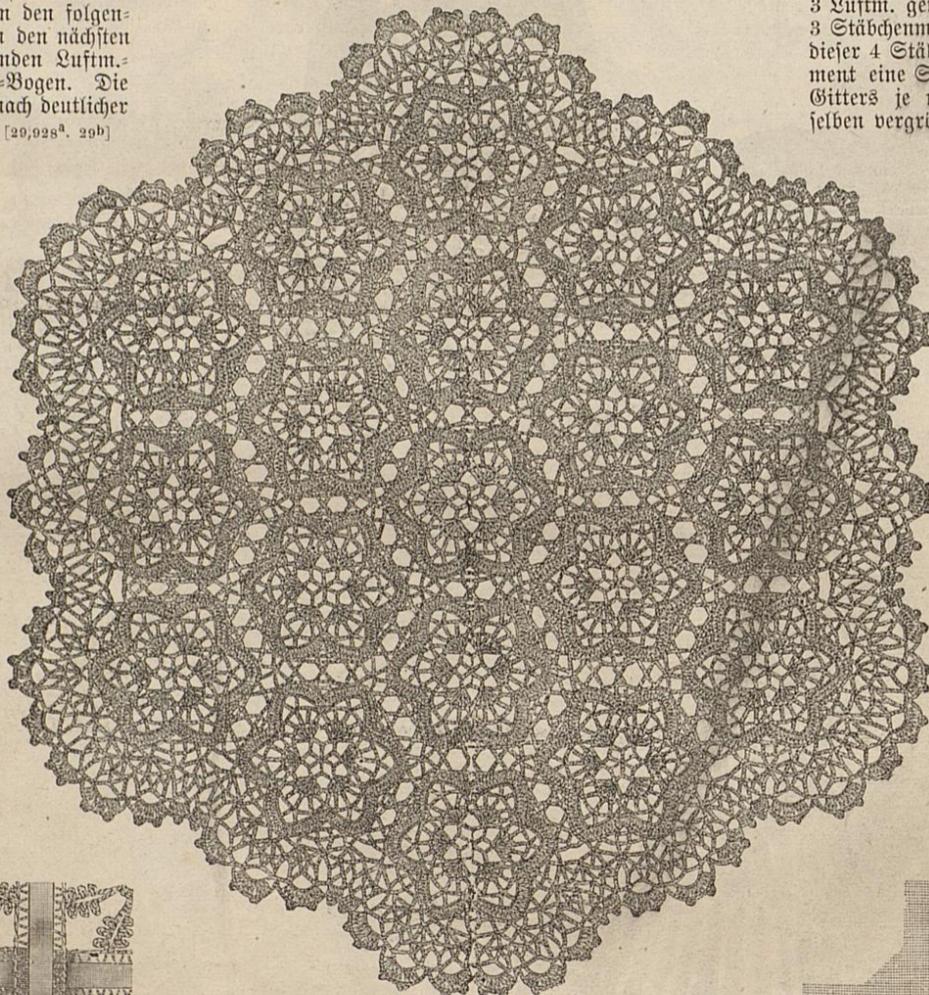
Nr. 36. Bekleidung zu einem Toilettenkissen oder dergl.

Point-lace-Band und Häkelarbeit.

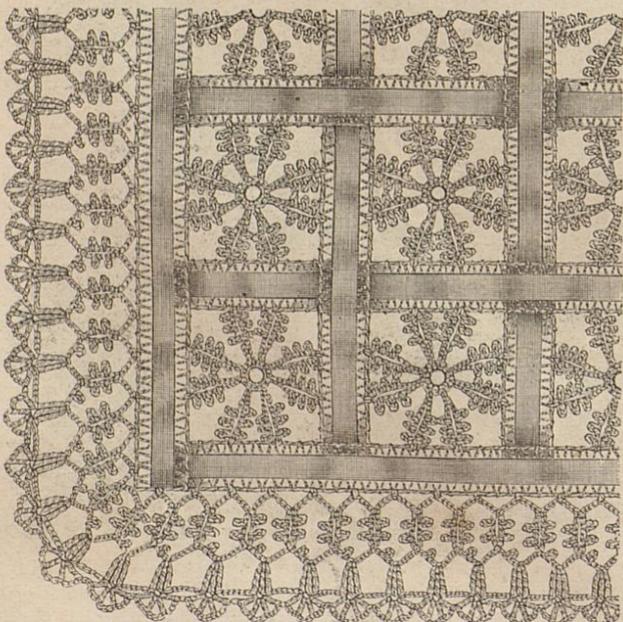
Zur Herstellung einer solchen Bekleidung, von welcher die Abbildung den vierten Theil in Originalgröße darstellt, hat man zuerst die point-lace-Bänder nach den vorgezeichneten Carreaulinien auf eine Unterlage von Papier oder Bausteinwand zu heften und dieselben an den Kreuzpunkten an einander zu nähen, ohne durch die Unterlage zu stechen. Dann trennt man das so hergestellte Bandgitter von letzterer ab und füllt die offenen Felder mit gehäkelten Figuren, welche man, von ihrer Mitte beginnend, mit dreifachtem Garn Nr. 120 ausführt wie folgt: Man macht einen Anschlag von 10 Luftm. (Luftmaschen), schließt dieselben

Erklärung der Zeichen:
○ Gold, □ Stahl,
□ Kreide, ■ Krystall,
■ schwarze Perlen.

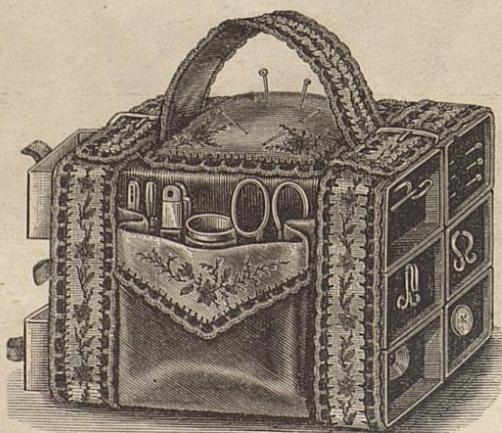
Nr. 33. Pleinfigur zur Bordüre Nr. 32. Originalgröße.



Nr. 35. Gehäkelte Schutzdecke.
(Hierzu Nr. 48.)



Nr. 36. Bekleidung zu einem Toilettenkissen und dergl.
Point-lace-Band und Häkelarbeit. Vierter Theil.



Nr. 38. Necessaire zu Näh-Utensilien.
(Hierzu Nr. 47.)



Nr. 37. Eckbordüre zur Verzierung von Taschentüchern, Decken u. dergl. Weissstickerei und Filetguipüre.

die erste der 5 Luftm. und zieht die abgelassene Masche von nach oben hindurch), 8 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 3 dreifache Stäbchenmaschen in die dritte der 8 Luftm. des ersten Bogens, 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: 4 je 3 Luftm. getrennte doppelte Stäbchenm. in die mittlere 3 Stäbchenm. der vorigen Tour, zwischen der letzten und dieser 4 Stäbchenm. je 1 Luftm. Will man in diesem Gitter eine Schutzdecke herstellen, so kann man die Bänder Gitters je nach Erforderniß verlängern und die Felder selbst vergrößern; selbstverständlich muß dann zur Ausführung der gehäkelten Figuren stärkeres Garn genommen werden.

Nr. 37. Eckbordüre zur Verzierung von Taschentüchern, Decken u. dergl. Weissstickerei und Filetguipüre.

Zur Herstellung einer solchen Bordüre

darf man eines feinen Filetfonds; man kann dazu den neuerdings im Handel erschienenen gewebten Filet verwenden. In diesem Fond führt man nach Abbildung in regelmäßigen Entfernungen einzelne Figuren mit feinem Zwirn im point-de-reprise und point-de-toile aus und füllt die Mitte derselben je mit einem Rädchen. Danach heftet man dem Filetfond in den noch freien Zwischenräumen fadengerade Carreaux von Wull auf, in deren Mitte man zuvor nach Abbt-

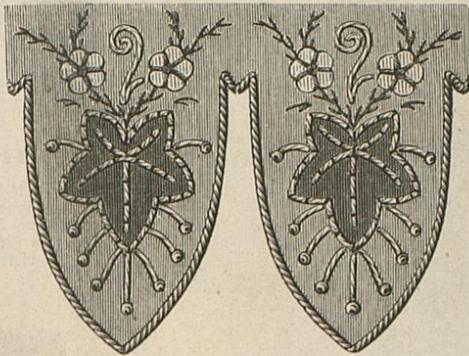
Erklärung der Zeichen:
○ Krystall, □ Weizen,
□ Milch, □ Rothem,
■ schwarze Perlen.

Nr. 34. Pleinfigur in Perlenstickerei (Zu Nr. 32.) Originalgröße.

je eine blüthenähnliche Figur im Stiel- und Plattstich geföhrt hat, languettirt die Mullcarreaux fadengerade auf dem fest und schneidet oberhalb des letzteren den vorstehenden unterhalb der Mullcarreaux dicht an den Languetten den fort. Am inneren und äußeren Rande wird die Vorzeichnung mit dichten Languettenstichen begrenzt, als äußeren Abschluss man letzteren eine Guipürespitze gegennähen. [25,454²]

Nr. 38 und 47. Necessaire zu Näh-Utensilien.

Die Grundform dieses Necessaires besteht aus 6 längli-

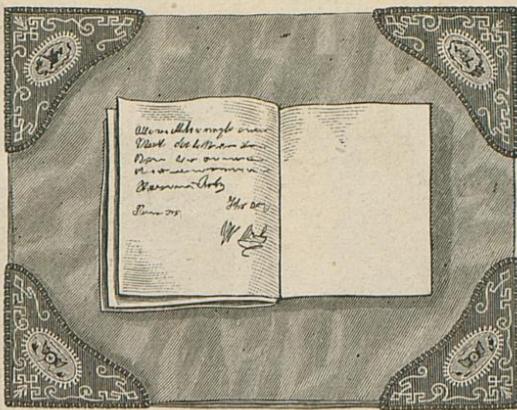


Nr. 44. Lambrequin in point-russe-Stickerei zum Ständer Nr. 43. Originalgrösse.

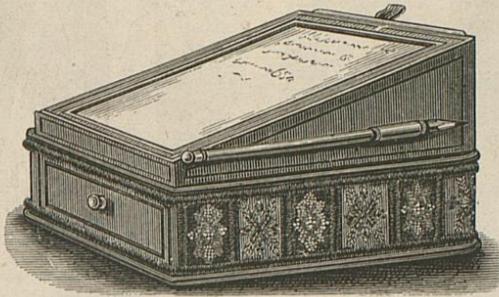
in, jogenann-
Ein-
aus
wie
in sie in jeder
notig als
unter-
erhält. Am
Original sind
Kästchen je
Centimeter
g. 3 1/2 Cent.
it und 2 1/2
nt. hoch, doch
in ihre Größe
h eine belie-
andere sein.
e Kästchen
werden an
en Quersei-
en je mit
warzem Sammet bekleidet. Auf den für die eine Quere bestimmten Sammettheilen hat man zuvor in der je der Abbildung je einen der Gegenstände, als: Nadeln, Knopf zc. zu befestigen, welche das betreffende Kästchen enthalten soll; vor dem Bekleiden der anderen Quere bringt man inmitten der Cartonwand eine Handlöse, indem man dajelbst ein Loch bohrt, die Enden der je durch dasselbe nach der Innenseite der Cartonwand set, sie dort festklebt und durch einen aufzulebenden Cartheil deckt. Diese Dese wird dann selbstverständlich auch der Sammettheil nach außen geleitet. Die so hergerichteten Kästchen werden mittelst dickflüssigen Gummis in der Weise der Abbildung aneinandergeklebt. Hierauf bekleidet man das Necessaire glatt mit grauem Tuch, befestigt in der Mitte beider Längenseiten der Quere nach einige Handspangen, welche zur Aufnahme von Scheere, Fingerhut, Messer zc. dienen, und bringt dajelbst nach Abbildung je einen Taschen- theil aus grauem Tuch an, welcher mit einem Futter von rothem Taffet versehen und am oberen Rande mit einem Revers aus gleichem Stoff ausgestattet wird; letzterer ist mit einer point-russe-Stickerei von grauer Seide verziert, am Außenrande mit weitläufigen Languettenstichen, sowie mit durchbrochenen Languettenbogen von solcher Seide begrenzt. Für die Bogen hat man zuerst eine Reihe gleichmäßig weit von einander ent-fernter Languettenschlingen auszuführen, dann mit einer

weiten Reihe von Languettenstichen den wagen- theil dieser Schlingen dicht zu über- zürzen. Auf der oberen Fläche des Necessaires bringt man nach Abbildung ein Na- klissen aus rothem, mit point-russe- stickerei verziertem und mit Languetten- gen begrenztem Taffet, sowie einen wa 15 Centimeter langen, 2 Cent. seiten Bügel aus grauem Tuch und rothem Taffet an. Letzterer ist in dem Dessin der Abbildung Nr. 47 ebenfalls mit point-russe-Stickerei zu versehen; den Außenrand des Bügels begrenzen Lan- guettenbogen. Zwei in glei- cher Weise wie der Bügel erzurichtende Spangen, welche mittelst kleiner Stahlknallen geschlo- n werden, vervoll- ändigen die Be- reidung des Necessaires in der Weise der Abbil- ung. [29,463]

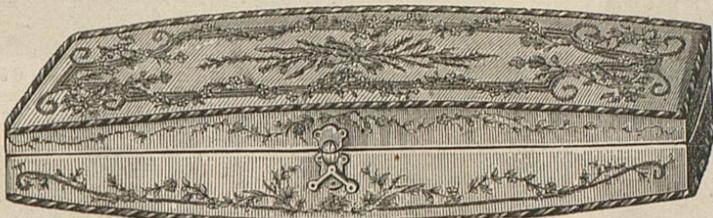
[29,463]



Nr. 39. Schreib-Unterlage mit gestickten Leder-Ecken.
(Hierzu Nr. 30 und 31.) Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 21.



Nr. 40. Behälter zu Schreib-Utensilien nebst Notiztafel.
(Hierzu Nr. 32-34.)



Nr. 41. Handschuhkasten mit Stickerei.
Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 52.

tenstichen von hellerer Seide an den zuvor gefertigten Languetten befestigt. Derartige Schreib-Unterlagen sind in der Tapiserie-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig. [30,065²]

Nr. 40 und 32-34. Behälter zu Schreib-Utensilien nebst Notiztafel.

Der Behälter ist von Carton und mit rothem Zuchtenleder bekleidet. Der oberen Fläche ist eine Platte von mattgeschliffenem Glase eingeschoben, welche als Notiztafel dient. Der untere Theil des Behälters ist mit einem in verschiedenen Fächer getheilten Einschiebefächer zur Aufnahme von Federn, Briefmarken zc. versehen. Den Rand desselben ziert eine mit Chemille begrenzte Stickereibordüre, welche theils auf rothem Zuchtenleder mit rothbrauner Seide im point-russe, theils auf Papier-Canévas mit Perlen ausgeführt ist. Die Abbildung Nr. 32 stellt einen Theil der Bordüre in Originalgröße dar. Die Abbildungen Nr. 33 und 34 geben zwei verschiedene Dessins zur Perlenstickerei nebst Erklärung der zu wählenden Farben. [30,077]



Nr. 43. Ständer zu Obstmessern.
(Hierzu Nr. 44-46.)

Nr. 41. Handschuhkasten mit Stickerei.

Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 52.

Dieser Handschuhkasten ist von Carton, 35 Cent. lang, 9 Cent. breit, in der Mitte 7, an den Querseiten je 6 Cent. hoch. Er ist auf der Außenseite mit hellgrauem Seidenreps bekleidet, welchen man

Nr. 46. Theil der Bordüre in point-russe-Stickerei zum Ständer Nr. 43. Originalgrösse.

Nr. 48. Sechster Theil der gehäkelten Schutzdecke Nr. 35. Originalgrösse.

Nr. 47. Theil der point-russe-Bordüre zum Necessaire Nr. 38. Originalgrösse.

mit einer, mit verschiedenfarbiger Seide im Platt-, Stiel- und Kettenstich, sowie im point-russe ausgeführten Stickerei verziert hat. Das Dessin des Deckels ist unter Fig. 52 auf dem heutigen Supplement vorgezeichnet. Auf der Innenseite ist der Kasten mit dünner Wattirung und einem, in schrägen Carreaux durchsteppten Futter von weißer Seide ausgestattet. Den Außenrand begrenzt in der Weise der Abbildung eine feine, buntfarbige Seidenschnur. Den Boden hat man mit weißem Moirépapier bekleidet. Derartig arrangirte Handschuhkasten sind in der Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätzig. [29,985]

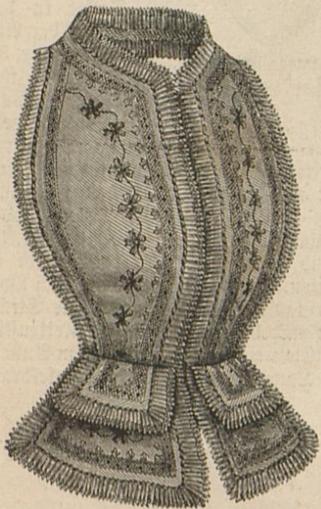
Nr. 42. Ständer mit Nadelstiften.

Dieser Ständer ist von geschnitztem, theils braun gebeiztem, theils schwarz polirtem Holz. Der untere, auf drei Füßen ruhende Theil des



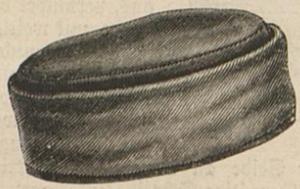
Nr. 49. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 12—18.

Nr. 50. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 49.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 12—18.



Nr. 51. Weste aus Grosgrain mit Plattstickerei.

Schnitt, Dessin und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 47 und 48.



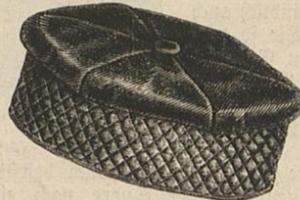
Nr. 53. Barett für Knaben von 6—8 Jahren.

Beschreibung: Rück. d. Suppl.



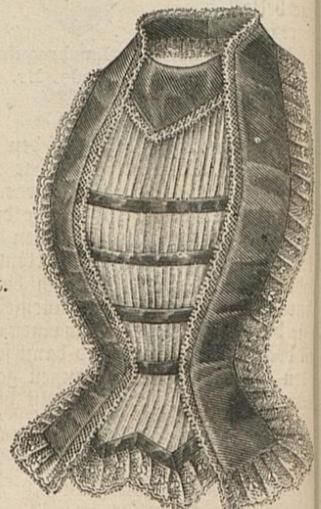
Nr. 54. Schotten-Mütze für Knaben von 4—6 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 49 und 50.



Nr. 55. Barett für Knaben von 5—7 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 51.



Nr. 52. Weste aus poul-de-soie, Crêpe-lisse und Spitze.

Beschreibung: Rück. d. Suppl.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer wird mit dem Monats-Anzüge für junge Mädchen, einem Wahl von Frühjahrs-Toiletten, Man-Süten und Lingerien für Damen, verschiedene Kinder-Anzüge und viele praktische Handten bringen.



Nr. 56. Promenaden-Anzug aus Taffet und Tricotstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 22—31.

Ständers ist mit einem hoch gepolsterten Nadelstiften versehen, welches mit grünem Taffet bekleidet und am Rande mit Zaden von grünem Sammet garnirt ist. Die Zaden hat man mit Goldperlen und point-russe-Stichen von Goldfaden verziert und am Außenrande mit Goldschnur begrenzt, welche je an der Spitze eine Deje bildet und mit Lanquettsstichen von schwarzer Seide befestigt ist. Den Ansatz der Zaden deckt eine von schwarzer Seide und Gold dreifarbte Schnur. Oberhalb dieses Kissens schließt sich dem mittleren Stabe des Ständers eine kleine Schale von schwarz polirtem Holz an, welche zur Aufnahme loser Nadeln dient und am Rande mit einem, in gleicher Weise wie die Zaden arrangirten Lambrequin garnirt ist.

Nr. 43—46. Ständer zu Obstmessern.

Dieser Ständer ist von schwarz polirtem und braun gebeiztem Holz, am oberen Rande mit einem Lambrequin von grauem Tuch, am Fuße mit einer Bordüre aus solchem ausgestattet. Die Abbildungen Nr. 44 und 46 stellen je einen Theil



Nr. 57. Promenaden-Anzug aus Taffet und Tricotstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 22—31.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Vorderseite.

Beschreibung und Zeichnung der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Strickmuster (Abb. Nr. 22-24). Die Abbildungen Nr. 22-24 zeigen verschiedene Strücker, Kränze und Schalen-Strickmuster zur Veranschaulichung.

Nr. I. Hals- und Bruststücke für Damen und Kinder (Abb. Nr. 25-28).

Nr. 1. Halsstück aus tolle-de-soie (Abb. Nr. 25).

Das Halsstück aus tolle-de-soie besteht in Hals und Leibstück. Der Hals ist aus einem weichen, elastischen Stoff gefertigt. Das Leibstück besteht aus gleichartigem Stoff, bestehend aus Ober- und Untertheil. Die Untertheile sind nach Fig. 1 und 2 zu machen. Die Obertheile sind nach Fig. 3 und 4 zu machen.

Nr. II. Bruststücke aus Sammet und Vliesstoff (Abb. Nr. 29-31).

Nr. 2. Bruststück aus Sammet. Das Bruststück besteht aus einem weichen, elastischen Stoff, bestehend aus Ober- und Untertheil. Die Untertheile sind nach Fig. 5 und 6 zu machen. Die Obertheile sind nach Fig. 7 und 8 zu machen.

Nr. III. Bruststücke für Damen (Abb. Nr. 32-34).

Nr. 3. Bruststück für Damen. Das Bruststück besteht aus einem weichen, elastischen Stoff, bestehend aus Ober- und Untertheil. Die Untertheile sind nach Fig. 9 und 10 zu machen. Die Obertheile sind nach Fig. 11 und 12 zu machen.

Nr. IV. Halsstücke für Damen (Abb. Nr. 35-38).

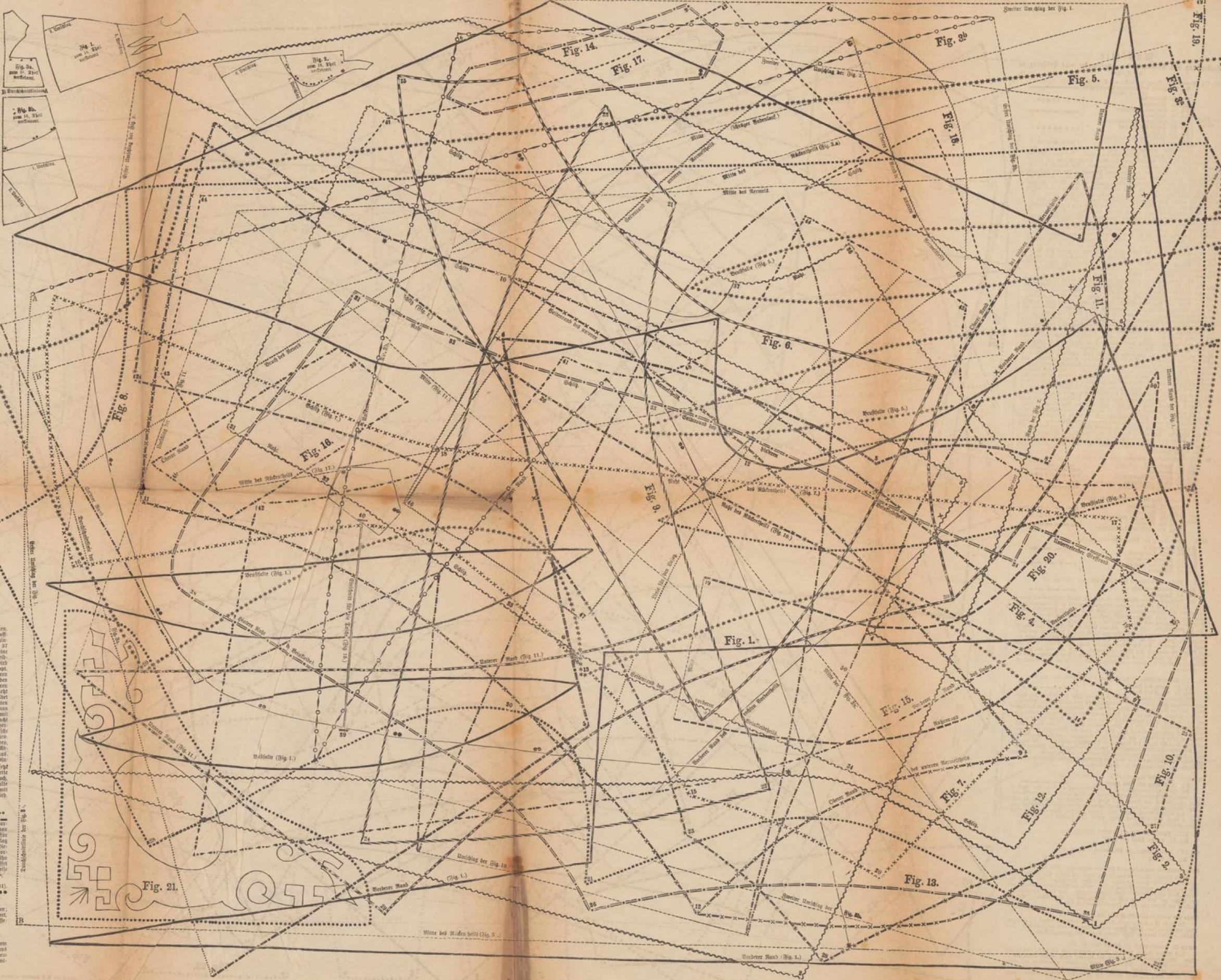
Nr. 4. Halsstück für Damen. Das Halsstück besteht aus einem weichen, elastischen Stoff, bestehend aus Ober- und Untertheil. Die Untertheile sind nach Fig. 13 und 14 zu machen. Die Obertheile sind nach Fig. 15 und 16 zu machen.

Nr. V. Frühjahrs-Capote aus Wolle (Abb. Nr. 39 und 40).

Nr. 5. Frühjahrs-Capote aus Wolle. Die Capote besteht aus einem weichen, elastischen Stoff, bestehend aus Ober- und Untertheil. Die Untertheile sind nach Fig. 17 und 18 zu machen. Die Obertheile sind nach Fig. 19 und 20 zu machen.

Nr. VI. Herbst-Unterlage mit gestrichenem Leder (Abb. Nr. 41 und 42).

Nr. 6. Herbst-Unterlage mit gestrichenem Leder. Die Unterlage besteht aus einem weichen, elastischen Stoff, bestehend aus Ober- und Untertheil. Die Untertheile sind nach Fig. 21 und 22 zu machen. Die Obertheile sind nach Fig. 23 und 24 zu machen.



Stärker Umhang der Fig. 1.

Fig. 19.

Fig. 5.

Fig. 14.

Fig. 17.

Fig. 22.

Fig. 6.

Fig. 11.

Fig. 8.

Fig. 10.

Fig. 1.

Fig. 4.

Fig. 20.

Fig. 10.

Fig. 15.

Fig. 7.

Fig. 12.

Fig. 13.

Fig. 21.

Weste des Rücken theils (Fig. 3.)

Rechter Arm (Fig. 1.)

Weste des Rücken theils (Fig. 3.)

